

Probeproofung

Die vorliegende Probeproofung orientiert sich von Umfang, Art der Fragestellung und Schweregrad an der tatsächlichen Zertifizierungsprüfung des CPPM Version 2016. Damit soll dem Kandidaten die Möglichkeit gegeben werden, sich kursbegleitend optimal auf die Zertifizierungsprüfung vorzubereiten. Die Einzelfragen in vorliegender Probeproofung unterscheiden sich von den Fragen der tatsächlichen Zertifizierungsprüfung. Der CPPM Code jeder Prüfungsfrage dient rein der internen Verwaltung der Probeproofungsfragen.

Copyright und Nutzungsrechte

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechts-gesetzes ist ohne Zustimmung des ASQF e.V. unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Weiterverarbeitung, Übersetzung und die Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Prüfungsbedingungen der Zertifizierungsprüfung

- Bei der vorliegenden Prüfung handelt es sich um einen Multiple-Choice Test mit **60 Fragen**
- Es kann nur eine der vorgegebenen Antworten richtig sein
- Ein Kreuz zu viel, ein Kreuz zu wenig oder ein Kreuz an der falschen Stelle bedeutet 0 Punkte
- Bei der Beantwortung ist auf eine deutliche Kennzeichnung der Antwort zu achten
- Bitte tragen Sie Ihre Antworten auf dem dafür vorgesehenen Bogen ein, Kreuze im Prüfungsdokument werden nicht gewertet
- Die Gesamtpunktzahl liegt bei **60 Punkten**
- Zum Bestehen müssen 70% der Punkte (= 42 Punkte) erreicht werden
- Die Prüfungsdauer beträgt 90 Minuten
- Fragen während der Prüfung sind nicht gestattet und können nicht beantwortet werden
- Bleistift darf nicht verwendet werden
- Notizen dürfen nur auf dem dafür vorgesehenen Blatt „Platz für Notizen“ gemacht werden
- Notizen werden weder gelesen noch bewertet
- Ergebnisse werden per E-Mail binnen einer Woche mitgeteilt
- Das Zertifikat wird nach Eingang des Rechnungsbetrages binnen 4 Wochen zur Verfügung gestellt
- Die Prüfungsdokumente können vor Prüfungsende abgegeben werden
- Der Prüfungsteilnehmer muss nach der Abgabe den Prüfungsraum verlassen
- Vor Beginn der Prüfung muss ein Lichtbildausweis (Personalausweis, Reisepass, Führerschein) zur Überprüfung der Identität vorgelegt werden
- Die Prüfungsdokumente müssen in jedem Fall wieder abgegeben werden

1. Überblick und Einführung

Frage 1	CPPM Code 1
Die Prozesse im Projektmanagement werden in DIN ISO 21500 in Themengruppen zusammengefasst. Welche der folgenden Aussagen beinhaltet entsprechend relevante Themengruppen?	
A: Inhalt, Termine, Kundenzufriedenheit	
B: Beschaffung, Integration, Agilität	
C: Inhalt, Risiko, Kommunikation	
D: Kosten, Qualität, Marketing	

Frage 2	CPPM Code 2
DIN ISO 21500 definiert Kernprozesse des Projektmanagements. Welche der nachfolgenden Antworten benennt ausschließlich solche Prozesse?	
A: Planung, Umsetzung und Abschluss	
B: Pilotierung, Umsetzung und Abschluss	
C: Initiierung, Umsetzung und Validierung	
D: Planung, Controlling und Verifizierung	

Frage 3	CPPM Code 3
Von einem Projektmanager werden vielfältige grundlegende Kompetenzen erwartet. In welche Ebenen lassen sich diese gliedern?	
A: Einfluss, Komplexität, Unternehmerische Kompetenzen, Vertriebskompetenz	
B: Autonomie, Einfluss, Komplexität, Unternehmerische Kompetenzen	
C: Komplexität, Forschungsdrang, Unternehmerische Kompetenzen, Einfluss	
D: Autonomie, Einfluss, Marktkenntnisse, Unternehmerische Kompetenzen	

2. Projektorganisation

Frage 4	CPPM Code 4
Woran erkennt man eine gute Projektorganisation?	
A: Sie klärt vor Projektstart alle Produkthanforderungen und Rahmenbedingungen.	
B: Sie regelt die Zusammenarbeit der beteiligten Personen im Projekt.	
C: Sie stellt eine gute technische Infrastruktur für das Projekt zur Verfügung.	
D: Sie schult alle Projektmitarbeiter und bringt sie auf den gleichen technischen Stand.	

Frage 5	CPPM Code 5
Welche der folgenden Antworten beschreibt typische Aufgaben der Projektablauforganisation?	
A: Definition der Schnittstellen nach Außen und Planung des Produktrollouts	
B: Organisation der Infrastruktur für die Projektdurchführung und Erstellung von Marketingunterlagen	
C: Definition der Schnittstellen nach Außen und Festlegung der Projektkommunikation im Team	
D: Bereitstellung von Arbeitsplätzen für die Projektdurchführung und Sicherstellung der Projektfinanzierung	

Frage 6	CPPM Code 6
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt für eine gut aufgestellte Ablauforganisation einen adäquaten Umgang mit Problemen während der Projektlaufzeit?	
A: Die Projektgremien sind in der Lage, Probleme nicht nach außen dringen zu lassen.	
B: Probleme und Fehler können anhand der Verantwortungsmatrix eindeutig zuständigen Personen zugeordnet werden.	
C: Probleme können aus den Projekten heraus eskaliert und in zuvor definierten Projektgremien bearbeitet werden.	
D: Die Veröffentlichung von Fehlern führt zu einer größeren Sorgfalt bei den Teammitgliedern.	

3. Prozess- und Vorgehensmodelle in der SW-Entwicklung

Frage 7	CPPM Code 7
Welche der nachfolgenden Zuordnungen bezüglich sequentieller und agiler Vorgehensmodelle ist richtig?	
A: Typische Vertreter für sequentielle Vorgehensmodelle sind das V-Modell und Objektorientierung, während agile Vorgehensmodelle durch Scrum und Wasserfall vertreten werden.	
B: Typische Vertreter für sequentielle Vorgehensmodelle sind das Wasserfallmodell und Kanban, während agile Vorgehensmodelle durch Objektorientierung und Extreme Programming vertreten werden.	
C: Typische Vertreter für sequentielle Vorgehensmodelle sind das Wasserfall- und das V-Modell, während agile Vorgehensmodelle durch Scrum und Kanban vertreten werden.	
D: Typische Vertreter für sequentielle Vorgehensmodelle sind Scrum und V-Modell, während agile Vorgehensmodelle durch das Wasserfallmodell und Kanban vertreten werden.	

Frage 8	CPPM Code 8
Welche der folgenden Eigenschaften charakterisieren sequentielle Vorgehensmodelle am besten?	
A: Starke Interaktion mit Kunden	
B: Vermeidung von Dokumentation	
C: Nach Wichtigkeit geordnete Besprechungstagungspunkte	
D: An Phasen orientiert	

Frage 9	CPPM Code 9
Welche der folgenden Eigenschaften charakterisieren agile Vorgehensmodelle?	
A: Einfache Planung, Bindung an feste Regelwerke und keine Dokumentation	
B: Grobe Planung, Phasenmodell und geringer bürokratischer Aufwand	
C: Lineare Vorgehensweise, intensives Controlling und Orientierung an Zwischenergebnissen	
D: Iterative Vorgehensweise, geringer bürokratischer Aufwand und offene Kommunikation	

Frage 10 CPPM Code 10

Welche der folgenden Aussagen beschreibt einen wesentlichen Vorteil agiler Vorgehensmodelle?

A: Eine Rückkopplung sowie ein Feedback durch den Nutzer kann nach jeder Auslieferung eines Softwarerelease gegeben werden.

B: Bei agilen Vorgehensmodellen kann ein Schwerpunkt auf die vertiefte Analyse und Dokumentation des Systems gelegt werden.

C: Jedes Teammitglied kann Anforderungen anhand seiner Erfahrung und Kompetenz eigenständig und kurzfristig ändern.

D: Die Komplexität kann durch Trennung in Teilaufgaben des Projekts in Phasen verringert werden.

Frage 11 CPPM Code 11

Welches sind wesentliche Gründe für die Durchführung eines Prozess Tailorings?

A: Anpassung an Unternehmensvision und an Unternehmensstrategie

B: Anpassung an Unternehmensspezifika und an Projektspezifika

C: Anpassung an Projektvision und an Projektressourcen

D: Anpassung an Unternehmenskapazitäten und an Projekttermine

Frage 12 CPPM Code 12

Vervollständigen Sie die nachfolgende Aussage um die korrekte Ergänzung.
Die Grundidee von Scrum basiert auf der Annahme, dass:

A: durch eine frühzeitige Rollenfestlegung eine effiziente Projektstruktur gewährleistet wird.

B: durch die selbstständige Auswahl von Product Backlog Elementen ein höheres Pflichtbewusstsein bei den Teammitgliedern erzielt wird.

C: die Zerlegung eines großen Projekts in mehrere kleine Sprints und Increments eine effiziente Produktentwicklung ermöglicht.

D: durch konsequente Abschottung des Teams nach Außen die Anforderungen an das Zielsystem bestmöglich umgesetzt werden können.

Frage 13 CPPM Code 13

Nachfolgend stehen 7 Aussagen zu verschiedenen Rollen- und Aufgabenverteilungen in Scrum:

- I. Der Product Owner bestimmt das Entwicklungsziel und damit die Elemente des Product Backlogs. Im Rahmen der Sprints verteilt er die Aufgaben an die verschiedenen Projektmitglieder.
- II. Der Product Owner bestimmt das Entwicklungsziel und verwaltet auf dieser Basis das Projektbudget. Nur dem Product Owner ist das Hinzufügen und Entfernen von Product Backlog Elementen gestattet.
- III. Der Scrum Master stimmt in Zusammenarbeit mit dem Product Owner die Elemente des Product Backlogs ab. Im Rahmen der Sprints verteilt er die Aufgaben an die verschiedenen Projektmitglieder.
- IV. Der Scrum Master entfernt etwaige Störfaktoren und stellt optimale Arbeitsbedingungen für das Entwicklungsteam her. Außerdem kontrolliert er die Einhaltung des Scrum-Ansatzes und den damit verbundenen Rollen.
- V. Das Projektteam bestimmt in Zusammenarbeit mit dem Scrum Master die Elemente des Product Backlogs ab. Zu Beginn eines Sprints entscheidet es, welche Elemente welcher Mitarbeiter bearbeitet.
- VI. Das Projektteam bestimmt in Zusammenarbeit mit dem Product Owner die Elemente des Product Backlogs. Zu Beginn eines Sprints entscheidet es, welche Elemente es im folgenden Sprint eigenverantwortlich bearbeitet.
- VII. Das Projektteam entscheidet zum Beginn eines Sprints, welche Product Backlog Elemente es im folgenden Sprint bearbeiten will. Diese Elemente sind dann im Sprint eigenverantwortlich zu bearbeiten.

Welche der folgenden Kombinationen beinhaltet nur korrekte Aussagen?

A: I, III und V

B: I, IV und VII

C: II, III und VI

D: II, IV und VII

Frage 14 CPPM Code 14

Mit welcher der nachfolgenden Aussagen wird der Begriff „Sprint Backlog“ richtig beschrieben?

A: Der Sprint Backlog legt fest, welche Projektmitarbeiter welche Product Backlog Elemente im kommenden Sprint bearbeiten werden.

B: Der Sprint Backlog wird zur Evaluierung eines abgeschlossenen Sprints genutzt, indem zu erfüllende und abgeschlossene Elemente abgeglichen werden.

C: Der Sprint Backlog legt alle Elemente und User Stories des Product Backlogs fest, die im kommenden Sprint bearbeitet werden sollen.

D: Der Sprint Backlog protokolliert im Hintergrund legt alle Aktivitäten und Artefakte, die im Laufe des Sprint anfallen und dient als Basis für das Sprint Review.

Frage 15 CPPM Code 15

Mit welcher der nachfolgenden Aussagen wird der Begriff „Daily Scrum“ richtig erklärt?

A: Im Rahmen eines täglichen Daily Scrums wird den Projektmitgliedern eine Möglichkeit gegeben, bei freien Kapazitäten neue Elemente aus dem Product Backlog in den aktuellen Sprint mit aufzunehmen.

B: Im Rahmen eines täglichen Daily Scrums reflektieren die Projektmitglieder die Tätigkeiten des Vortages und des aktuellen Tages. Außerdem kann er zur Identifikation von Störfaktoren genutzt werden.

C: Im Rahmen eines täglichen Daily Scrums besprechen alle Projektmitglieder ausführlich alle anstehenden Probleme des heutigen Tages und suchen gemeinsam nach Lösungen.

D: Im Rahmen eines täglichen Daily Scrums wird dem Product Owner die Möglichkeit geboten, sich über den Stand des aktuellen Sprints zu informieren.

Frage 16 CPPM Code 16

Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt die Aufgaben des Projektteams im Rahmen des Sprint Reviews.

A: Das Projektteam analysiert die Tätigkeiten des Vortages, des heutigen Tages und identifiziert behindernde Umweltfaktoren.

B: Das Projektteam präsentiert dem Product Owner alle neu entwickelten Funktionalitäten des vergangenen Sprints.

C: Das Projektteam entscheidet, welche Product Backlog Elemente im folgenden Sprint bearbeiten werden.

D: Das Projektteam führt zusammen mit dem Scrum Master eine Wirtschaftlichkeitsprüfung des vergangenen Sprints durch.

4. Projektinitiierung

Frage 17	CPPM Code 17
Welche der folgenden Beschreibungen der Projektinitiierung ist richtig?	
A: Unter Projektinitiierung versteht man eine Brainstormmethode, bei der eine neue Produktidee entsteht.	
B: Projektinitiierung bezeichnet den Zeitpunkt, an dem die finanziellen Mittel für das Projekt bereit gestellt werden.	
C: Projektinitiierung bezeichnet eine Phase, im Verlauf derer die Voraussetzungen für die Projektdurchführung geschaffen werden.	
D: Unter Projektinitiierung versteht man das formale Dokument zur offiziellen Projektbeauftragung.	

Frage 18	CPPM Code 18
Welche der nachfolgenden Aussagen ergänzen den Satz zur einer korrekten Aussage zur Projektinitiierung? Ziel der Projektinitiierung ist es,...	
A: Ideen für ein neues Projekt zu sammeln.	
B: alle Projektrisiken zu identifizieren und zu eliminieren.	
C: technische Rahmenbedingungen für die korrekte Aufwandserfassung zu realisieren.	
D: eine Entscheidung für oder gegen die weitere Durchführung des Projektes zu fällen.	

Frage 19	CPPM Code 21
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt einen wesentlichen Grund für die Bedeutung der schriftlichen Festlegung der Projektdefinition?	
A: Nur durch die schriftliche Festlegung kann eine einheitliche Vorgehensweise des Projektteams gewährleistet werden.	
B: Die schriftliche Projektdefinition unterbindet abweichende Vorgehensweisen von Auftragnehmern.	
C: Eine schriftliche Festlegung der Projekthalte schützt vor späteren Änderungen, welche den Projekterfolg gefährden könnten.	
D: Das Dokument dokumentiert gemeinsame Beschlüsse und kann mit allen Stakeholdern abgestimmt werden.	

Frage 20 CPPM Code 23

Welche der folgenden Aussagen zur Anforderungsanalyse ist in jedem Fall richtig?

A: In agilen Vorgehensmodellen erübrigt sich die Anforderungsanalyse und wird durch den Product Owner ersetzt.

B: Die Anforderungsanalyse ist gemeinsame Aufgabe von Auftraggeber und Auftragnehmer, da die Anforderungsspezifikation ein wichtiger Bestandteil der vertraglichen Vereinbarung ist.

C: Solange die Anforderungsanalyse noch nicht abgeschlossen und die Anforderungsspezifikation nicht abgestimmt ist, kann mit der Projektdurchführung nicht begonnen werden.

D: Sind Anforderungen unklar, widersprüchlich oder nicht erfasst, führt dies im weiteren Projektverlauf zu erheblichen Risiken.

5. Projekt-Planung

Frage 21	CPPM Code 24
Welche der folgenden Aussagen beschreibt den Einsatz von Meilensteinen am besten?	
A: Meilensteine werden in der Ressourcenplanung eingesetzt.	
B: Meilensteine unterstützen einen geordneten Übergang zwischen den einzelnen Projektphasen.	
C: Meilensteine dienen dazu, den Abarbeitungsgrad von Aktivitäten zu überwachen.	
D: Ein Meilenstein ist ein fest vereinbarter Lieferzeitpunkt, der keine Verzögerung erlaubt.	

Frage 22	CPPM Code 25
Mit welcher der nachfolgenden Aussagen wird der Satz richtig ergänzt? Ein Projektstrukturplan...	
A: definiert alle Termine für Lieferobjekte, die direkt an den Auftraggeber geliefert werden.	
B: beschreibt die Organisationsstruktur des gesamten Projektteams.	
C: stellt alle Lieferobjekte eines Projektes dar, die einer Ausplanung bedürfen.	
D: beschreibt die Kommunikationswege zwischen Projektteam und Stakeholder.	

Frage 23	CPPM Code 26
Was wird für eine solide Kostenschätzung in SW Projekten benötigt?	
A: das Projekthandbuch	
B: die im Projektstrukturplan aufgelisteten Lieferobjekte	
C: die vorab ermittelten Aufwände	
D: die zur Verfügung stehende Entwicklungszeit	

Frage 24	CPPM Code 28
Welche der folgenden Methoden ist ein typischer Vertreter der Expertenschätzung?	
A: Cocomo	
B: Delphi-Methode	
C: Function Point Analysis	
D: Analogieschätzung	

Frage 25 CPPM Code 29

Welche der nachfolgenden Aussagen ist wesentlich für Expertenschätzungen?

A: Bei Expertenschätzungen sollte immer mindestens ein unerfahrener Mitarbeiter teilnehmen.

B: Expertenschätzungen sollten nie von nur einem Experten durchgeführt werden.

C: Expertenschätzungen sollten nie durch den späteren Bearbeiter erfolgen.

D: Expertenschätzungen benötigen immer die Beteiligung des Kunden.

Frage 26 CPPM Code 30

Mit welcher der nachfolgenden Aussagen wird der Satz richtig ergänzt?
Analogieschätzungen liefern dann zuverlässige Werte, wenn:

A: aus historischen Daten Rückschlüsse auf Aufwände von Teilschritten gezogen werden können.

B: das Projekt schon sehr weit fortgeschritten ist.

C: das aktuelle Projekt vom selben Projektmanager geleitet wird wie das Vorgängerprojekt.

D: wenn das Projekt fortlaufend neu abzuschätzen ist.

Frage 27 CPPM Code 31

Welche der nachfolgenden Methoden ist ein typischer Vertreter der Analogieschätzung?

A: informelle Expertenschätzung

B: Prozentsatzmethode

C: Delphi-Methode

D: Planning Poker

Frage 28 CPPM Code 34

Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt die unerlässliche Notwendigkeit einer gründlichen Aktivitätenzeitplanung für den Projekterfolg?

A: Der Aktivitätenzeitplan dient als Grundlage für die nachgelagerte Projektverfolgung.

B: Ohne Aktivitätenzeitplan kann kein Projektstrukturplan erstellt werden.

C: Der Projekterfolg hängt immer direkt von der Aktivitätenzeitplanung ab.

D: Der Aktivitätenzeitplan detailliert den Personaleinsatzplan.

Frage 29 CPPM Code 36

Welche der nachfolgenden Aussagen ist in sequentiellen Vorgehensmodellen bei der Aktivitätenzeitplanung zu berücksichtigen?

A: Zu jedem Meilenstein muss eine Neuplanung erfolgen.

B: Die Aktivitäten können nur in kurzen Teilabschnitten geplant werden.

C: Sie kann nur vom kompletten Team durchgeführt werden.

D: Der Startpunkt der Aktivitäten kann sich im Laufe des Projektes verändern.

Frage 30 CPPM Code 39

Mit welcher der nachfolgenden Aussagen wird der Satz richtig ergänzt?
In sequentiellen Vorgehensmodellen wird die Kostenplanung...

A: immer nur für einen Meilenstein erstellt.

B: fortlaufend vom Team am Bedarf aktualisiert.

C: nur vom Budgetverantwortlichen im Management durchgeführt.

D: zu Beginn des Projektes in der Planungsphase erstellt und auf Bedarf aktualisiert.

6. Projektumsetzung und –controlling

Frage 31	CPPM Code 41
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt am besten, warum der Projektmanager genügend Zeit für das Projektcontrolling einzuplanen hat?	
A: Die fortlaufenden Abstimmungen zwischen Projekt- und Unternehmenscontrolling sind aufgrund der unterschiedlichen Sichtweisen sehr zeitintensiv.	
B: Für den Projekterfolg ist es wichtig, zu jedem Zeitpunkt Ergebnisse, aufgewandte Ressourcen, Abweichungen und Einflüsse zu erfassen und zu verifizieren.	
C: Es ist aufwändig während der Projektumsetzung bei den Teammitgliedern Zeit für ein Klärungsgespräch zu bekommen.	
D: Es finden typischerweise mehrmals in der Woche verschiedene Meetings statt, in denen der Projektstatus besprochen wird.	

Frage 32	CPPM Code 42
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt 2 typische Bestandteile des Projektcontrollings?	
A: Die Erfassung des Projekt-Ist-Zustandes und das Einleiten von Maßnahmen bei Planabweichungen	
B: Die Durchführung von Projektbesprechungen und die Einberufung eines Projektsteuerkreises zur Problemeskalierung	
C: Die Durchführung von Codereviews und die Überwachung des Testfortschrittes	
D: Die Durchführung der Anforderungsanalyse und die Besprechung des Change Control Board	

Frage 33	CPPM Code 44
Pull-Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass ...	
A: Kunden einzelne Projektanteile von verschiedenen Zulieferern erstellen lassen.	
B: alle Stakeholder im Projekt am gleichen Strang ziehen.	
C: die Aktivitäten eigenverantwortlich von den Teammitgliedern selbst gezogen werden.	
D: in sequentiellen Modellen der Projektmanager nach einem bestimmten Verfahren Ressourcen aus einem Pool von Mitarbeitern zieht.	

Frage 34 CPPM Code 48

Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt einen wesentlichen Aspekt der Bedeutung von Projektfortschrittsberichten?

A: Das Marketing kann die Kundenakzeptanz besser einschätzen.

B: Sie liefern Kennzahlen zur Teamperformance.

C: Sie ermöglichen eine adäquate Beurteilung des Projektmanagers.

D: Die Stakeholder können Planabweichungen erkennen und ggf. gegensteuern.

Frage 35 CPPM Code 49

Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt die Bedeutung der zielgruppenorientierten Durchführung von Besprechungen?

A: Es ist wichtig, sicherzustellen, dass Gruppen gebildet werden, die sich um die einzelnen Ziele kümmern.

B: Die Besprechungsprotokolle können auf ein Minimum reduziert werden.

C: Nur in zielgruppenorientierten Besprechungen haben alle Beteiligten ausreichend Zeit sich ausgiebig zu äußern.

D: Die Teilnahme an Besprechungen ist keine produktive Projektzeit und sollte deshalb effizient eingesetzt werden.

Frage 36 CPPM Code 51

Mit welcher der nachfolgenden Methoden kann der Projektmanager dem Wunsch des Steuerkreises nach Informationen zum Fortschritt des Projektes auf einer nicht allzu detaillierten Basis am besten nachkommen?

A: Durch eine fortlaufende Aktualisierung der Risikoliste

B: Durch eine fortlaufende Aktualisierung des Ressourcenverbrauches

C: Durch eine regelmäßige Meilenstein-Trend-Analyse

D: Durch einen regelmäßigen Ausdruck der Aktivitätenzeitplanung

Frage 37 CPPM Code 52

Welche der nachfolgenden Methoden liefert sehr gute regelmäßige Indikatoren bezüglich des Projektfortschrittes für das obere Management?

A: Sprint Retrospektive

B: Mittlere Bearbeitungsdauer Analyse (MDA)

C: Earned-Value-Analyse (EVA)

D: Anzahl offener Fehlermeldungen

Frage 38 CPPM Code 54

Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt, was in einem Change Control Board (CCB) entschieden wird?

A: Die Umsetzung eines Arbeitspaketes, das eine Änderung der bisherigen Anforderungsspezifikation bewirkt.

B: Die Neubesetzung des Projektmanagements durch Firmenleitung und Kunden

C: Die Vorgehensweise bei Veränderungen der Projektstruktur

D: Notwendige Ressourcenanpassungen aufgrund großer Personalschwankungen im Team

Frage 39 CPPM Code 55

Welche der nachfolgenden Aussagen trifft wesentlich auf die Planung von Aufwänden und Auswirkungen einer Änderung zu?

A: Änderungen können Regressionen erzeugen, die neue Fehler und Tests nach sich ziehen können.

B: Änderungen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von Anforderungen und verändern die Planung nicht.

C: Auswirkungen von Änderungen und nötige Aufwendungen können nur vom jeweiligen Bearbeiter beurteilt werden.

D: Die Analyse der Aufwände für Änderungen und die Planung der Aktivitäten sind in sequentiellen Modellen erst nach dem Releaseende zulässig.

Frage 40 CPPM Code 56

Welche der nachfolgenden Alternativen benennt eine Konsequenz, mit der in sequentiellen Vorgehensmodellen bei der Änderung des Projektumfanges **IMMER** zu rechnen ist?

A: Veränderung in der Projektplanung

B: Eine Aufstockung der Personalressourcen

C: Ärger mit dem Kunden

D: Ärger mit dem oberen Management

7. Projektabnahme und –Abschluss

Frage 41	CPPM Code 57
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt einen wesentlichen Kernaspekt des Projektabchlusses?	
A: Der Projektabschluss stellt die Möglichkeit zur Verfügung, ausführliche Abnahmetests durchzuführen.	
B: Der Projektabschluss sieht nach dem formalen Abschluss des Projekts die Möglichkeit vor, im Rahmen einer ausgiebigen Feier Abschied vom Projektteam zu nehmen.	
C: Der Projektabschluss stellt neben dem formalen Abschluss des Projekts die Möglichkeit zur Verfügung, das Projekt abschließend zu reflektieren und neue Kenntnisse für zukünftige Projekte zu gewinnen.	
D: Der Projektabschluss stellt neben dem formalen Abschluss des Projekts die Möglichkeit zur Verfügung, die technische Projektdokumentationen zu reviewen und dem Auftraggeber zur Verfügung zu stellen.	

Frage 42	CPPM Code 58
Welche der nachfolgenden Aktivitäten sollte typischerweise in der Projektabschlussphase durchgeführt werden?	
A: Prämierung der besten Mitarbeiter	
B: Schulung der Endanwender	
C: Nachkalkulationen durch den Projektmanager	
D: Interner Wissenstransfer zwischen Projektmitgliedern	

8. Qualitätssicherung

Frage 43	CPPM Code 59
Was unterscheidet Korrektur- von Präventivmaßnahmen?	
A: Präventivmaßnahmen sollen sicherstellen, dass sich Vorfälle, die Korrekturmaßnahmen erfordert haben, nicht wiederholen.	
B: Korrekturmaßnahmen bezeichnen Maßnahmen, die verpflichtend durchgeführt werden müssen, Präventivmaßnahmen sind optional.	
C: Korrekturmaßnahmen betreffen das Produkt, Präventivmaßnahmen den Prozess.	
D: Korrekturmaßnahmen sind vergleichsweise teuer, Präventivmaßnahmen sind günstig.	

Frage 44	CPPM Code 60
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt , was unter „Qualitätssicherung“ zu verstehen ist?	
A: Die Summe aller Maßnahmen, die während der gesamten Laufzeit des Projekts ergriffen werden, um sicherzustellen, dass die Qualitätsziele erreicht werden.	
B: Die Schulung mit abschließender Prüfung der Projektmitarbeiter in allen Qualitätsfragen.	
C: Eine Phase der Produktentwicklung in sequentiellen Vorgehensmodellen, während derer die Qualität des entwickelten Produktes abgesichert wird.	
D: Alle Tests, die durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass das entwickelte Produkt alle funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen erfüllt.	

Frage 45	CPPM Code 61
Welcher der folgenden Aussagen beschreibt ein korrekte Kombination von Methode und Zweck?	
A: Meilensteinreviews – überprüfen die in der Qualitätskontrolle erfassten Daten und ermitteln Verbesserungspotential.	
B: Metriken – messen die Fähigkeit eines definierten Prozesses, kontinuierlich Produkte gleichbleibender Qualität zu erzeugen.	
C: Audits – dienen der Überwachung von Mitarbeitern, ob diese die für das Projekt festgelegten Prozesse einhalten.	
D: Prozessvalidierungen – überprüfen die Fähigkeit eines definierten Prozesses, kontinuierlich Produkte gleichbleibender Qualität zu erzeugen.	

Frage 46 CPPM Code 62

Welche der nachfolgenden Aussagen trifft auf die Situation in einem agilen Projekt zu?

A: Tests haben eine untergeordnete Bedeutung, da regelmäßiges Refactoring für besseren Quellcode sorgt.

B: Ein Großteil der Tests ist automatisiert und wird mindestens einmal pro Tag durchgeführt.

C: In agilen Projekten gibt es keinen Systemtest.

D: Für die Qualitätssicherung des Produktes gibt es ein eigenständiges Testteam.

9. Risikomanagement

Frage 47	CPPM Code 64
Welche der folgenden Aktivitäten zählt man üblicherweise NICHT zu den Aktivitäten des Risikomanagements?	
A: Risikoermittlung	
B: Risikoausschluss	
C: Risikobewertung	
D: Risikocontrolling	

Frage 48	CPPM Code 67
Welches der folgenden Szenarien beschreibt eine erfolgversprechende Vorgehensweise der Risikoermittlung?	
A: Im Risikoworkshop sitzen externe Spezialisten, die eine andere Sichtweise auf die Fragestellung einbringen sollen.	
B: Der Projektmanager arbeitet die Risikoliste aus und stellt sie dann allen Stakeholdern zur Verfügung.	
C: Die Risikoermittlung folgt einem systematischen Vorgehen und wird iterativ mit den jeweiligen Experten durchgeführt.	
D: Die Risikoanalyse wird in Rahmen eines Workshops mit allen Stakeholdern gemeinsam durchgeführt, damit kein Aspekt übersehen wird.	

Frage 49	CPPM Code 68
Welche der nachfolgenden Aussagen benennt einen guten systematischen Grund, warum bekannte Risiken weiter zu verfolgen sind?	
A: Neue Teammitglieder stufen Wahrscheinlichkeit und Auswirkung vermutlich anders ein.	
B: In jeder Projektphase muss eine neue Risikoliste erstellt werden.	
C: Es können sich jederzeit neue Risiken ergeben.	
D: Risiken, die nicht eintreten, können aus der Liste gelöscht werden.	

10. Personalmanagement

Frage 50	CPPM Code 70
Welches der unten genannten Aufgabengebiete des Personalmanagements ist für die Projektdurchführung von wesentlicher Bedeutung?	
A: Personaleinstellung	
B: Entgeltmanagement	
C: Personalführung	
D: Personalservice	

Frage 51	CPPM Code 73
Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt eine korrekte Zuordnung von Teambetreuungsphase und zugeordneten Personalmanagementaktivitäten?	
A: Team-Building - Durchführung eines Projektstart-Workshops und Erstellung des Personaleinsatzplanes	
B: Team-Managing - Formulierung von Kommunikationsregeln und Schulung fachlicher Kompetenzen	
C: Team-Developing – Feedbackgenerierung aus der Projektarbeit mit den Teammitgliedern und Festlegung der Projektorganisation	
D: Team-Closing – Beurteilung der Mitarbeiter und Evaluation des Projekterfolges	

Frage 52	CPPM Code 75
Welche der nachfolgenden bewährten Verhaltensweisen können Sie als Projektmanager in einem Konfliktfall mit dem Team in der zugeteilten Rolle des Moderators am besten nutzen?	
A: Sie setzen Ihre Meinung durch.	
B: Sie rechtfertigen sich für Ihre Entscheidungen.	
C: Sie kämpfen gegen die Widerstände in der Gruppe an.	
D: Sie befragen alle Teilnehmer zur Situation statt selbst viel zu sagen.	

Frage 53 CPPM Code 77

Welche der folgenden Aussagen ist richtig in Bezug auf eine gute Teamentwicklung?

A: Beim Teamuhr-Modell der Teamentwicklung werden normalerweise die drei Phasen Norming, Storming und Forming nacheinander durchlaufen.

B: In der Adjourningphase tritt der Projektmanager als Coach in Erscheinung.

C: Der Erfolg der Produktionsphase (Performing) hängt im Wesentlichen davon ab, ob der Projektmanager die Rolle des Gastgebers ausübt.

D: Kennen sich bereits einzelne Teammitglieder, kann die Phase der „Orientierung“ (Forming) übersprungen werden.

Frage 54 CPPM Code 78

Der Projektmanager klärt die Ziele, verteilt die Arbeit/Aufgaben, organisiert Prozesse und nimmt Abstimmungen mit anderen vor. Er agiert verbindlich und konsequent (hartnäckig), eher diplomatisch als dominant.

Welche der nachfolgenden Rolle des Projektmanagers wird hier beschrieben?

A: Produzent

B: Unterstützer

C: Koordinator

D: Vermittler

Frage 55 CPPM Code 80

Welcher der nachfolgenden Begriffe beschreibt eine korrekte Teamrollenkategorie nach Belbin?

A: perfektionsorientierte Rolle

B: wissensorientierte Rolle

C: qualitätsorientierte Rolle

D: organisationsorientierte Rolle

Frage 56 CPPM Code 83

Welche der nachfolgend genannten Aktivitäten ist am ehesten geeignet, Demotivation der Teammitglieder zu verhindern?

A: höhere Arbeitsleistung einfordern

B: Herausforderungen bieten

C: Alle Arbeitsschritte gründlich auf Richtigkeit kontrollieren

D: Freiraum reduzieren, damit sich der Mitarbeiter besser fokussieren kann.

Frage 57 CPPM Code 84

Welche der nachfolgenden Aussagen zu Wertschätzung gibt eine korrekte Einschätzung wieder?

A: Wertschätzung bedeutet Anerkennung eines besonderen Verhaltens, während sich Lob auf eine konkrete Leistung bezieht.

B: Wertschätzung ist gleichbedeutend mit Lob und Anerkennung und bezieht sich daher auf eine konkrete Leistung.

C: Wertschätzung hat nichts mit einer Leistung, einem Ergebnis oder einem gewünschten Verhalten zu tun.

D: Wertschätzung ist nicht selbstverständlich und jeder Projektmitarbeiter muss sie sich erst verdienen.

Frage 58 CPPM Code 85

Welche der nachfolgenden Kompetenzen ist für den Projektmanager am meisten zur Unterstützung seiner Projektarbeit geeignet?

A: Methodenkompetenz

B: Fachkompetenz

C: Verhaltenskompetenz

D: Verhandlungskompetenz

11. Reifegradmodelle

Frage 59 CPPM Code 87

Welche der nachfolgenden Antworten entspricht einem etablierten Reifegradmodell?

A: ISO 9001

B: SCRUM

C: IEC 61508

D: SPICE

Frage 60 CPPM Code 89

Welche der nachfolgenden Aussagen beschreibt korrekt, wozu die verschiedenen Reifegradstufen in Reifegradmodellen dienen?

A: Reifegradstufen stellen eine zeitliche Abstufung für die Reife eines Produktes dar.

B: Reifegradstufen geben an, welche Produktqualität in welcher Stufe erreicht wird.

C: Reifegradstufen unterteilen Prozesse in unterschiedliche Abstufungen, die aufeinander aufbauend die Qualität der Prozesse beschreiben.

D: Reifegradstufen geben an, welche Produktionsqualität ein Team erreicht hat.

Anhang A: Lösungen

Frage#	Lernziel	richtige Antwort	Begründung
1	CPPMLZ 3	C	Kundenzufriedenheit (A) und Marketing (D) sind nicht Themen des Projektmanagements. Agilität ist ein Vorgehensmodell für die Projektabwicklung.
2	CPPM LZ 4	A	Pilotierung, Validierung und Verifizierung sind produkt- und nicht prozessrelevant.
3	CPPM LZ 6	B	Vertriebskompetenz, Forschungsdrang und Marktkenntnisse sind keine erforderlichen Kompetenzen für Projektmanager.
4	CPPM LZ 7	B	Die Produkthanforderungen (A) werden erst im Projekt fertiggestellt. Die technische Infrastruktur wird i.d.R. von einer zentralen Abteilung erstellt und betreut. Die Schulung der Mitarbeiter (D) ist Aufgabe der Personalabteilung.
5	CPPM LZ 9	C	Produktrollout (A), Erstellung von Marketingunterlagen (B) und Sicherstellung der Projektfinanzierung sind keine Aufgaben der Ablauforganisation.
6	CPPM LZ 10	C	A - Transparenz ist ein wichtiges Element einer guten Projektkultur. B – Häufig kann erst eine Analyse in den Gremien die Zuständigkeit klären. D – Nicht Brandmarkung, sondern Schulung und Unterstützung führen zu Verbesserungen
7	CPPM LZ 12	C	A – Objektorientierung ist kein Projektvorgehensmodell, Wasserfall ist ein sequentielles Modell B – Kanban ist ein agiles Modell, Objektorientierung ist kein Projektvorgehensmodell D – Scrum ist ein agiles Modell, Wasserfall ist ein sequentielles Modell
8	CPPM LZ 13	D	A – die Kundeninteraktion findet vor allem am Anfang statt und evtl. am Ende des Projektes B – sequentielle Modell benötigen umfangreiche Dokumentation C – unabhängig vom Modell
9	CPPM LZ 14	D	A - Auch in agilen Projekten ist Dokumentation notwendig B – Phasenmodell ist sequentiell C – Lineare Vorgehensweise und intensives Controlling sind bei sequentiellen Modell nötig
10	CPPM LZ 15	A	B – vertiefte Analyse und Dokumentation sind Schwerpunkte in sequentiellen und nicht in agilen Modellen. C – auch in agilen Modell unterliegen Entscheidungen über Änderungen nicht beim einzelnen Teammitglied. D – Phasenunterteilung gibt es in sequentiellen Modellen, bei agilem Vorgehen werden User Stories gebildet.

Frage#	Lernziel	richtige Antwort	Begründung
11	CPPM LZ 17	B	A – D Das Tailoring findet auf Basis der Prozesse statt und verbindet firmen- und proejktspezifische Prozessanforderungen
12	CPPM LZ 19	C	A – die Rollenfestlegung kann erst relativ spät erfolgen. B – das Pflichtbewusstsein wird im Rahmen einer Teamentwicklung (siehe Kap. 10) aufgebaut. D – das Team ist auch für die Transparenz und Kommunikation nach aussen zuständig.
13	CPPM LZ 21	D	I & III – Die Aufgabenverteilung übernimmt das Team und nicht der Product Owner oder Scrum Master. V & VI - das Team bestimmt nicht die Elementes des product Backlogs.
14	CPPM LZ 23	C	A – Die Zuteilung der Elemente zu Mitarbeiter erfolgt nicht im Sprint Backlog. B – Der Abgleich findet im Sprint Review statt. D – Eine Hintergrundprotokollierung im Sprint Backlog gibt es nicht.
15	CPPM LZ 24	B	A – im laufenden Sprint werden keine neuen Elemente aufgenommen. C – das Daily Scrum soll möglichst kurz sein und keine ausführlichen Klärungen beinhalten. D – Der Product Owner ist nicht beteiligt am Daily Scrum des Teams beteiligt.
16	CPPM LZ 25	B	A – Diese Punkte werden im Daily Scrum behandelt. C – Die Verteilung der Elemente erfolgt im Sprint Planning. D – die Wirtschaftlichkeitsprüfung ist nicht Bestandteil des Sprint Review's.
17	CPPM LZ 26	C	A – Bei der Projektinitiierung ist die Produktidee bereits vorhanden. B – Bei der Projektinitiierung wird die Machbarkeit überprüft, die bereitstellung der Mittel erfolgt später. D – Der Projektauftrag ist bei geprüfter Machbarkeit ein Ergebnis der Projektinitiierung.
18	CPPM LZ 27	D	A – Die Ideen sind Input für die Projektinitiierung. B – Projektrisiken können über das gesamte Projekt auftauchen und sind im Rahmen des fortlaufenden Risikomanagements zu bearbeiten. C – Diese Aufgabe fällt in den Projektstart.
19	CPPM LZ 30	D	A – Die Vorgehensweise wird in der Prozessbeschreibung hinterlegt. B – Nicht die Projektdefinition, sondern Verträge mit entsprechenden Inhalten klären dies. C – Änderungen können nicht vorab verhindert werden, in der Projektinitiierung gilt es den Veränderungsprozess aufzusetzen.
20	CPPM LZ 32	D	A – Auch in agilen Projekten ist eine Anforderungsanalyse notwendig. B – Die Anforderungsanalyse ist eine primäre Aufgabe des

Frage#	Lernziel	richtige Antwort	Begründung
			Auftragsnehmers, wobei der Auftraggeber durchaus mit einbezogen werden kann. C – Die detaillierte Anforderungsanalyse kann schrittweise im Laufe des Projektes durchgeführt werden.
21	CPPM LZ 34	B	A – Die Ressourcenplanung erfolgt anhand der Aktivitätenzeitplanung. C – Die Überwachung des Abarbeitungsgrades von Aktivitäten erfolgt im fortlaufenden Controlling. D – Meilensteine müssen sich nicht auf Lieferungen beziehen und können jederzeit Verschiebungen unterliegen.
22	CPPM LZ 35	C	A – Der Projektstrukturplan liefert ein Bild des Projektes anhand der Lieferobjekte, definiert aber keine Liefertermine. B – Der Projektstrukturplan enthält auch alle ausgeplanten Lieferobjekte. D – Die Kommunikationswege werden in der Ablauforganisation beschrieben.
23	CPPM LZ 38	C	A – Das Projekthandbuch beschreibt Vorgehensweisen, keine Produktdetails. B – Die Liste der Lieferobjekte ist nicht ausreichend für die Kostenschätzung. D – Die Entwicklungszeit liefert Informationen für die Aktivitätenzeitplanung.
24	CPPM LZ 41	B	A – Cocomo ist eine ‚Fortgeschrittene Methode‘ C – Function Point ist eine ‚Fortgeschrittene Methode‘ D – Analogieschätzung ist eine eigene Kategorie
25	CPPM LZ 42	B	A – Expertenschätzung braucht Erfahrung. C – Soweit möglich, sollten Schätzungen von den späteren Bearbeitern durchgeführt werden. D – Kein “muss”, es ist auch nicht immer möglich, den Kunden zu beteiligen.
26	CPPM LZ 43	A	B – Die Schätzungen werden am Pojektanfang gemacht. C – Der Person des Projektmanagers ist nicht relevant. D - Die Schätzungen werden am Pojektanfang gemacht.
27	CPPM LZ 44	B	A, C und D – sind Expertenschätzungen
28	CPPM LZ 47	A	B – Der Aktivitätenzeitplan wird nach und anhand des Projektstrukturplans erstellt. C – Der Projekterfolg hängt von vielen Parametern ab. D – Der Personaleinsatzplan kann erst nach dem Aktivitätenzeitplan erstellt werden.
29	CPPM LZ 51	D	A – Sequentielle Modelle zeichnen sich durch eine stringente Aktivitätenzeitplanung aus. B - Die Planung erfolgt über das gesamte Projekt. C – Die Planung erfolgt teamübergeordnet.
30	CPPM LZ 53	D	A – Die Kostenplanung wird für da gesamte Projekt erstellt. B – Die Kostenplanung wird vom Projektmanager und nicht vom Team erstellt.

Frage#	Lernziel	richtige Antwort	Begründung
31	CPPM LZ 55	B	C - Die Kostenplanung wird vom Projektmanager erstellt. A – Die internen Abstimmungen sollten durch ein klares Regelwerk einfach gehalten werden. C – Notwendige Klärungsgespräche sollten unmittelbar und zügig erfolgen. Die meisten benötigten Informationen werden anhand Reports geliefert. D – Die Anzahl der Meetings ist auf das absolut notwendige Maß und teilnehmerspezifisch zu halten.
32	CPPM LZ 56	A	B – Das Einleiten von Maßnahmen bei Planabweichung ist nicht Aufgabe des Projektcontrollings. C – Ist Bestandteil der Qualitätsicherung. D – Ist nicht Bestandteil des Projektcontrollings.
33	Begriff: Pull-System	C	A – Pull-System ist ein projektinternes Verfahren. B – Stakeholder sollten immer am gleichen Strang ziehen unabhängig vom Umsetzungsmodell. D – Sequentielle Modelle sind Push-Systeme.
34	CPPM LZ 60	D	A – Der Fortschrittsbericht hat nichts mit der Kundenakzeptanz zu tun. B – Die Teamperformance ist nicht Bestandteil des Fortschrittberichtes. C – Der Bericht liefert keine Daten über den Projektmanager.
35	CPPM LZ 61	D	A – C - Zielgruppenorientiert bedeutet, dass die Inhalte, die Teilnehmer, der zeitliche Rahmen und die Form an die Informationsadressaten angepasst werden.
36	CPPM LZ 63	C	A, B, D – Diese Informationen können ein Bestandteil des Projektfortschrittsberichtes sein, sind i.d.R. zu ausführlich und erklärungsbedürftig.
37	CPPM LZ 64	C	A,B,D sind keine geeigneten Mittel für das obere Management zur Projektfortschrittseinschätzung.
38	Begriff: Change Control Board (CCB)	A	B, C D – Sind keine Aufgaben des CCB.
39	CPPM LZ 65	A	B – gilt nur in agilen Projekten C – Es sind alle notwendigen Stakeholder, z.B CCB, notwendig. D – Die Analyse und Umplanung kann während der Projektdurchführung erfolgen.
40	CPPM LZ 67	A	B – ist bei Änderung der Zeitplanung nicht zwingend erforderlich. C – Der Kunde bemerkt es u.U. nicht oder wird rechtzeitig mit involviert. D – Das Management wird rechtzeitig mit involviert.
41	CPPM LZ 70	C	Die Abnahmetests (A) sind vor Projektabschluss durchzuführen. Eine Abschlussfeier (B) kann zwar stattfinden, ist aber kein wesentlicher Zweck. Die Projektdokumentation (D) ist vor Projektabschluss freizugeben.
42	CPPM LZ 71	C	A – gehört nicht zu den Aufgaben des Projektmanagements.

Frage#	Lernziel	richtige Antwort	Begründung
			B – Schulung der Endanwender ist nicht Bestandteil des SW-Entwicklungsprojekts D – der interne Wissenstransfer ist in den frühen Projektphasen wichtig.
43	Begriff : CAPA	A	Für die verpflichtende Umsetzung (B) ist nicht die Art der Maßnahme entscheidend. Beide Arten können sowohl das Produkt wie auch den Prozess betreffen (C). Die Art der Maßnahme ist nicht entscheidend für die Kosten (D).
44	CPPM LZ 73	A	Die Schulung der Mitarbeiter (B) und die Durchführung von Tests sind Teilaspekte der Qualitätssicherung. Qualitätssicherung ist keine sequentiell eingeordnete Projektphase, sondern ein den gesamten Projektzyklus begleitendes Maßnahmenbündel.
45	CPPM LZ 75	D	Meilensteinreviews (A) beziehen sich auf die Einhaltung der Prozesse. Metriken (B) dienen der Überwachung von Daten. Audits (C) werden zur Überprüfung des Qualitätsprozesses eingesetzt.
46	CPPM LZ 77	B	A - Die Tests sind in agilen Projekten fester Bestandteil und die erfolgreiche Durchführung ist Bestandteil der Fertigstellungskriterien einer Iteration. C – Auch in agilen Projekten gibt es alle Teststufen. D – Die Tests werden vom Team durchgeführt. Die Tester sind Bestandteil des Teams.
47	CPPM LZ 79	B	Ein ermitteltes Risiko kann nicht ausgeschlossen werden. Es kann geeignet bewertet werden und entsprechende Maßnahmen (u.U. keine) definiert werden.
48	CPPM LZ 82	C	Die Risikoermittlung ist nicht nur Aufgabe des Projektmanagers (D). Sie wird auch nicht im Rahmen lediglich eines Workshops (A und D) durchgeführt. Externe Spezialisten können hinzugezogen werden, aber nicht ausschliesslich (A).
49	CPPM LZ 86	C	Kein systematischer Grund und auch nicht generell gegeben (A). Die Risikoliste wird weitergeführt und nicht in jeder Phase neu aufgesetzt (B). Ein einmal identifiziertes Risiko wird nicht gelöscht, sondern entsprechend bewertet (D).
50	CPPM LZ 89	C	Personaleinstellung (A) und Entgeltmanagement (B) sind nicht projektspezifisch und sind Aufgaben der Personalabteilung. Personalservice (D) gibt es in diesem Zusammenhang nicht.
51	CPPM LZ 95	D	A – Erstellung des Personaleinsatzplanes fällt unter Team Managing. B – Schulung fällt unter Team Developing. C – Festlegung der Projektstruktur fällt unter Team Building.
52	CPPM LZ 99	D	A und B und C sind kein kooperativer und wertschätzender Stil.
53	CPPM LZ 100	B	A – die korrekte Reihenfolge wäre Forming, Storming und Norming C – Die Rolle des Gastgebers ist in der Forming-Phase gefragt. D: Es sind alle Phasen zu durchlaufen.

Frage#	Lernziel	richtige Antwort	Begründung
54	CPPM LZ 101	C	A, B und D sind keine wesentlichen Rollen des Projektmanagers im Team.
55	CPPM LZ 102	B	Die 3 Kategorien sind nach Belbin : kommunikationsorientiert, handlungsorientiert und wissensorientiert.
56	CPPM LZ 104	B	A, C und D hemmen die Leistungsbereitschaft, da sie nicht wertschätzend sind und einengen.
57	CPPM LZ 105	C	A und B sind falsch, da sie sich auf Leistung und Verhalten abstützen. Wertschätzung sollte eine Selbstverständlichkeit sein.
58	CPPM LZ 107	C	Verhaltenskompetenz ist eine soziale Kompetenz und ist am meisten gefragt, weil Projekte soziale Systeme sind.
59	CPPM LZ 110	D	ISO 9001 ist eine Qualitätsmanagementsystem-Norm (A), Scrum ist ein SW-Entwicklungsmodell (B). IEC 61508 ist eine Norm zur Funktionalen Sicherheit.
60	CPPM LZ 112	C	Reifegradmodelle teilen Prozesse in Qualitätsstufen ein und nicht Produkte (A und B) oder Teams (D).